

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): - **(1860)**

Heft 441-443

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Nr. 440 bis 442.

H. Wydler.

**Ueber die Blütenstellung und die
Wuchsverhältnisse von Vinca.**

Vorgetragen den 17. März 1860.

Die Mehrzahl der Schriftsteller beschreiben die Blüten dieser Gattung als axillär, ohne ihre Angabe weiter zu begründen, nur Döll (Fl. Bad.) setzt hinzu, dass sie ohne ausgebildete Vorblätter sei. Meine Untersuchungen an *V. minor* hatten mich (Flora 1851, S. 389) die Blüthegipfelständig finden lassen, und nach neuern Untersuchungen muss ich auch jetzt noch diese Ansicht festhalten. Es ist mir bis jetzt nicht gelungen, die Keimung von *Vinca* zu beobachten, da man in unsern Gegenden die Pflanze selten mit Frucht und noch seltener mit reifen Samen findet. Fassen wir zuerst einen blüthentragenden Stengel von *V. minor* in's Auge, so bemerken wir, dass er selbst das Seiten (Achsel)-Produkt eines andern Sprosses ist, der bald mehr in der Erde, bald über derselben in Form eines Stolo fortkriecht. Der Blütenstengel ist senkrecht aufgerichtet und trägt an seiner gestauchten Basis 2—3 dicht übereinanderstehende Niederblattpaare und über ihnen an seinem gedehnten Axentheile eine unbestimmte Anzahl Laubblatt-Paare. In der Region seiner Laubblatt-Axe treten nun bald 1, bald mehrere (bis 4) gestielte Blüten auf, welche in den Achseln eines Laubblattes zu stehen scheinen. Niemals findet man in beiden Achseln eines Blattpaares eine Blüthe. Die Blüten, wenn